

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Arbeitsplätze für Menschen, die auf
einen Rollstuhl angewiesen sind, zum Beispiel:

Zweiradmechaniker



Alter Arbeitsplatz

Herr T. ist gelernter Zweiradmechaniker und repariert Fahrräder und Motorräder in einer gemeinnützigen Werkstatt.

Um ein Fahrrad reparieren zu können, wurde dieses an Ketten aufgehängt. Die Motorräder und Motorroller wurden auf dem Boden abgestellt und entsprechend fixiert.

Durch eine Querschnittslähmung ist Herr T. ausschließlich auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen, so dass sein Bewegungs- und Greifraum stark eingeschränkt ist.

Insbesondere beim Reparieren der am Boden stehenden Motorräder ergaben sich für Herrn T. aufgrund seiner Rollstuhlabhängigkeit Probleme, da er einige Bereiche nicht erreichen kann.

Es wurden daher Überlegungen angestellt, die Werkstatt so auszurüsten, dass Herr T. trotz seiner Rollstuhlabhängigkeit dort weiterhin arbeiten und beschäftigt werden kann.

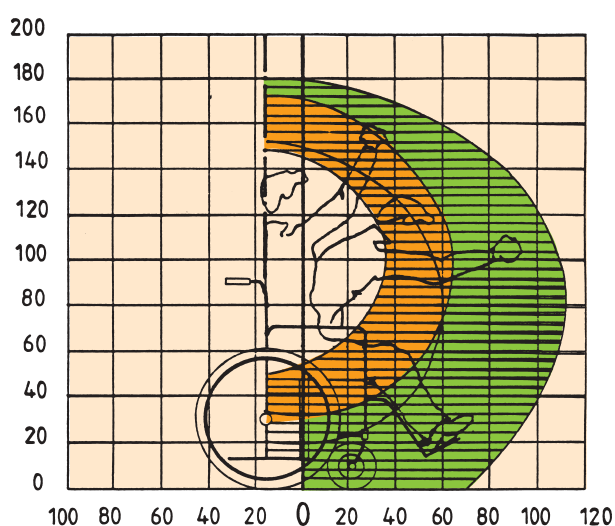
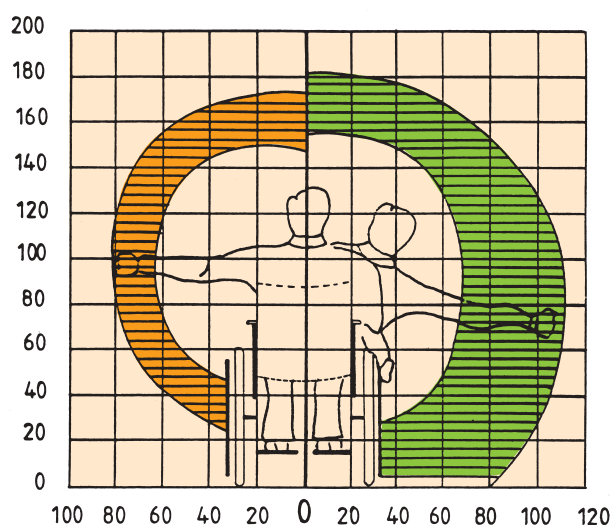
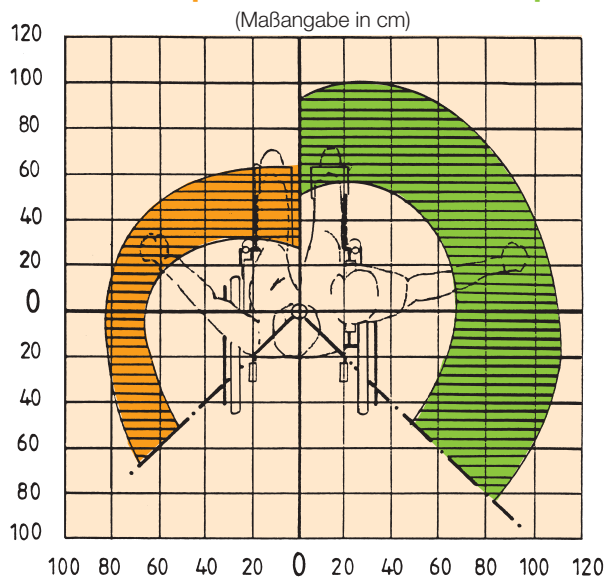
Auch aus psychischen Gründen ist es oft günstiger, einen behinderten Menschen in seinem Erfahrungsfeld zu belassen und einzusetzen.

Außerdem sind die Erfahrungen und vorhandene Qualifikationen des behinderten Menschen eine wichtige wirtschaftliche Größe für den Betrieb.

Neuer Arbeitsplatz

Zum Ausgleich der behinderungsbedingten Nachteile wurden ein spezieller pneumatisch höhenverstellbarer Fahrradmontageständer, eine elektrohydraulisch höhenverstellbare Motorradhebebühne sowie eine höhenverstellbare Werkbank und ein Werkzeugwagen angeschafft.

Nicht beweglicher Oberkörper Beweglicher Oberkörper



Mit dem pneumatisch höhenverstellbaren und drehbaren Fahrradmontagegeständer kann sich der Behinderte das Fahrrad in eine für ihn passende Arbeitshöhe stellen und die notwendigen Reparaturen ausführen.

Der gleiche Effekt wird mit der Hubbühne mit Montagegeständer für Motorroller bzw. Motorräder erzielt, nämlich eine ergonomische Arbeitshaltung und Erreichbarkeit der Teile.

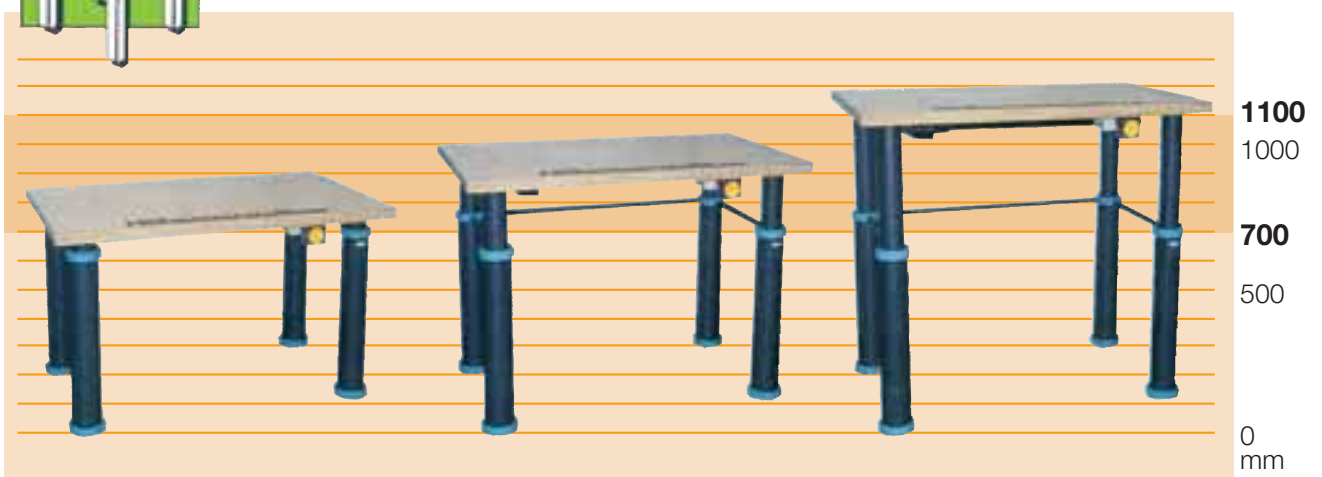
Der Werkzeugwagen dient einerseits als mobile Werkzeugkiste, damit der Behinderte sein Werkzeug im Greifbereich hat und andererseits als Transporthilfe für demontierte Teile zur Werkbank. Die Werkbank wurde ebenfalls in einer höhenverstellbaren Variante beschafft, damit der Behinderte die Teile dort vom Werkzeugwagen hinüberschieben und anschließend in eine für ihn ergonomisch günstige Höhe fahren kann, um daran zu arbeiten.



Arbeitsplätze



Arbeitsplätze mit einer Höhenverstellbarkeit von 400 mm ermöglichen ein ideales Arbeiten im Sitzen sowie im Stehen. Sie haben eine hohe Tragfähigkeit von ca. 300 kg bei gleichmäßiger Belastung.



Der Ingenieur-Fachdienst

des Integrationsamtes des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe berät, wenn es um die Einrichtung von Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen für schwer behinderte Menschen und die behinderungsgerechte Umgestaltung vorhandener Arbeitsplätze geht. Er nennt Ihnen auch die finanziellen Förderungsmöglichkeiten.

Ihre Ansprechpartner/innen: Fax: 02 51/5 91-59 98

Franz Möllering

Tel.: 02 51/5 91-35 80

E-Mail: f.moellering@lwl.org

Wolfgang Drillich

Tel.: 02 51/5 91-57 20

E-Mail: w.drillich@lwl.org

Peter Judith

Tel.: 02 51/5 91-46 11

E-Mail: p.judith@lwl.org

Rainer Ingo Annas

Tel.: 02 51/5 91-37 20

E-Mail: ri.annas@lwl.org

Tanja Böhler

Tel.: 02 51/5 91-38 34

E-Mail: t.boehler@lwl.org

Heinz-Dieter Mecheln

Tel.: 02 51/59 13-35 61

E-Mail: hd.mecheln@lwl.org

Die örtlichen Fürsorgestellen der Kreise, kreisfreien und größeren Städte sind Ihre ortsnahen Partner:

